

Antrag A.3

Antragsstellerin: Linksjugend Leipzig

Unterstützung des Bürger/innenbegehrens zum Thema Katholikentag

Antrag:

Der Stadtparteitag möge beschließen:

1. DIE LINKE. Leipzig positioniert sich gegen die Bewilligung von städtischen Mitteln für den anstehenden Katholikentag in Leipzig. Die Katholische Kirche ist eine der größten und reichsten Organisationen der Welt und benötigt diese Bezuschussung nicht. Darüber hinaus tritt DIE LINKE. Leipzig für die strikte Trennung von Staat und Religion, also auch von Staat und Kirche, ein. Grundsätzlich schließt das die partikulare Unterstützung religiöser oder von Religionsgemeinschaften organisierten Veranstaltungen nicht aus, sofern sowohl die Verhältnismäßigkeit einerseits als auch die Ausgewogenheit zu anderen Religionsgemeinschaften sowie agnostischen und atheistischen Organisationen andererseits gewahrt bleibt. Vor dem Hintergrund der fehlenden Trennung von Staat und Kirche im Bund und den Ländern ist die Katholische Kirche jedoch eine religiöse Organisation, die bereits jetzt extrem überproportional bevorteilt wird (Staatskirchenverträge, Kirchensteuer, etc.). Daher spricht sich DIE LINKE. Leipzig vor diesem Hintergrund gegen eine finanzielle Unterstützung des Kirchentages durch die Stadt Leipzig aus.

2. DIE LINKE. Leipzig unterstützt das von mehreren Bürger_innen und Gruppen organisierte Bürgerbegehren zur Herbeiführung eines Bürgerentscheids über die Bezuschussung des Katholikentages.

3. DIE LINKE. Leipzig spricht sich nachdrücklich für die doppelte Religionsfreiheit aus, die einerseits die Freiheit der Religionsausübung und -wahl der Einzelnen und Glaubensgemeinschaften einschließt und andererseits die Freiheit des Staates von Religion und damit dessen religiöse Neutralität garantiert. DIE LINKE. Leipzig möchte daher die Ablehnung der Subventionierung des Katholikentages nicht als Ablehnung des Stattfindens dieser Veranstaltung oder als Ablehnung des christlichen Glaubens verstanden wissen. Wir wissen um die Gefahr, dass von einigen im Zuge der Debatte um den Katholikentag Argumente genannt werden, welche einen Angriff auf die religiöse Toleranz oder eine grundsätzlich minderheitenfeindliche Position darstellen. Diese Argumente lehnen wir entschieden ab und sagen, dass selbstverständlich auch Minderheiten unabhängig von ihrer konkreten Größe das Recht und die Möglichkeit haben, Veranstaltungen durchführen und in begründeten Fällen auch durch staatliche Stellen oder die Kommunen unterstützen zu lassen.

Bemerkung/Begründung:

Dieser Antrag wurde auf der Vollversammlung der Linksjugend Leipzig (Stadtjugendtag) am 2.11.2014 beschlossen. Inhaltliche Begründung ist im Antragstext enthalten und erfolgt ansonsten mündlich.